

## KASSELÄNER

Kasseläner, Kasselaner und Kasseler – die Internetseite der Stadt Kassel gibt Auskunft über diese dreistufige, feinjustierte Zuordnung der Bewohnerschaft Kassels. Da ich selbst erst seit sechs Jahren in Kassel wohne (und weder hier geboren wurde, noch gar in der zweiten Generation hier geboren sein werde) bleibe ich immer „nur“ Kasseler.

Mir ist diese augenzwinkernde Zuordnung sehr sympathisch, steht doch auf derselben Internetseite, dass man unabhängig von seiner Herkunft „Kasseler“ werden kann – und, wenn man nur jung genug zuzieht und lang genug bleibt, schon die Enkel sogar „Kasseläner“. Egal ob man -wie ich- ein vagabundierender katholischer Niedersachse ist oder aus einem noch viel weiter entfernten Teil dieser Welt kommt.

Wie wäre es, wenn wir dieses einfache Prinzip der Zugehörigkeit einfach auf Hessen und Deutschland übertrügen? Die passenden Begriffe könnte man finden. Ich denke, es wäre ein großer Schritt, um das größere „Wir“ aufzubauen, das Papst Franziskus in seiner aktuellen Botschaft zum Welttag der Flüchtlinge und Migranten an diesem Sonntag erneut fordert.

Er spricht von einem größeren „Wir“, das hilft „die Welt und die Schönheit ihrer vielfältigen Reichtümer besser kennenzulernen.“ – und „uns einen Impuls gibt, unsere Überzeugungen zu vertiefen.“

*Pastoralreferent Stefan Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)*